



Unerreichte Volksgruppe

Mai 26

Satan zittert beim Anblick auch des schwächsten Christen auf Knien.

– William Cowper

Lasst uns in diesem Bewusstsein für unsere unerreichte Volksgruppe des Monats beten!



WO SIE LEBEN

Insgesamt gibt es bis zu 1,5 Mio. Zentral-Tibeter. Die meisten leben im autonomen Gebiet **Tibet** (China), weitere in Indien, in anderen asiatischen sowie westlichen Ländern wie den USA. Viele flohen, nachdem 1950 das damals neue kommunistische Regime Chinas in Tibet einmarschierte.

MUTTERSPRACHE & BIBELÜBERSETZUNG

Sie sprechen **Zentral-Tibetisch**. Es gibt eine **komplette Bibel**, seit 2024 eine neue, besser lesbare Version. Jedoch können oft nur Mönche und gebildete Menschen lesen. Es gibt daher auch digitale Angebote wie Bibel-Apps usw., welche jedoch immer wieder von der chinesischen Regierung geblockt wurden.



Die ZENTRAL-TIBETER

RELIGION

Noch sind sie zu **annähernd 100 %** Anhänger des **tibetischen Buddhismus**, einer Mischung aus tantrischem Buddhismus und der alten Bon-Religion. Es ist eine 2.200 Jahre alte Verschmelzung von Schamanismus, Okkultismus und schwarzer Magie mit buddhistischen Gesängen, ständigen Ritualen und Opfern, um die bösen Berggeister zu besänftigen. **Die Menschen sind in Angst und in der Finsternis der Geisterwelt gefangen.** Sie sind getrieben, genug Karma zu sammeln, um gute Reinkarnationen zu erreichen - das Ziel ist die „Erleuchtung“, was jedoch nur durch viel Mühe und Meditation erreicht werden kann. Dafür beten sie viele Mantras und laufen um die Stupas, kleine Tempel.



Es gibt Schätzungen zufolge **nur ca. 200 Christen** unter ihnen. Menschen, die zum Glauben kommen, fallen oft aufgrund des **hohen Drucks** sehr schnell wieder zurück. Man versucht, sie mit allen Mitteln wieder zurück zum Buddhismus zu bringen: Sie werden aus der Familie und der Gesellschaft ausgeschlossen, finden keine Arbeitsstelle mehr und werden häufig sogar gewaltsam zur Rückkehr gezwungen. Der Druck ist besonders hoch, weil die Zentral-Tibeter durch die geografische Isolation der meisten Dörfer stark aufeinander angewiesen sind.

Erntearbeiter gibt es sehr wenige. Aufgrund der **strengen Überwachung** durch China ist es fast unmöglich, in Tibet selbst zu arbeiten. Deshalb fokussieren sie sich teilweise **auf die Zentral-Tibeter außerhalb von China und die Flüchtlinge**, damit diese dann wiederum das Evangelium über die Grenze nach Tibet bringen können.

WIE LEBEN DIE ZENTRAL-TIBETER?

Sie sind ein sehr **fleißiges Volk** und die reinsten **Überlebenskünstler**. Ihr Tag beginnt noch vor Sonnenaufgang mit dem Rezitieren von Gebeten und endet erst lange nach Einbruch der Dunkelheit. Oft sieht man sie auch nach einem langen Arbeitstag noch ihre Gebetsmühlen drehen. Die Tage verbringen sie damit, auf den Feldern zu arbeiten und sich um ihre **Herden** zu kümmern. Sie ziehen von Ort zu Ort, um die besten Weiden für ihre Tiere zu finden. Die Yaks sind Transportmittel und Arbeitstier, geben Milch, Fleisch und Wolle. Aus der Wolle weben die künstlerisch begabten Tibeter bunte Schürzen und andere Kleidung.

Außerdem lieben sie Witze und Musik mit traditionellen Instrumenten und sind begabte Sänger: Bei Hochzeiten und anderen Festen stimmt oft einer spontan den Gesang an, und die anderen stimmen aus vollem Hals in die wunderschönen Lieder ein. Eine Besonderheit dabei ist der Obertongesang. Damit kann ein einzelner Sänger mehr als einen Ton gleichzeitig erklingen lassen.

Zur Begrüßung ist es in manchen Gebieten üblich, die Zunge herauszustrecken. Damit zeigt man, dass man im Frieden kommt. Sonst werden einfach die Hände vor der Brust zusammengelegt.

Polyandrie (Frauen haben mehrere Ehemänner) ist gesellschaftlich anerkannt und sehr verbreitet.



Was sagt Gott über die Zentral-Tibeter und wie können wir für sie beten?

• **Wir richten unseren Fokus zuerst mit Lob & Dank auf Gott:**

Dort thront jetzt Christus über allen unsichtbaren Mächten und Gewalten, über allem, was irgend Rang und Namen hat. – Eph 1,21 GNB

Wir loben Jesus dafür, dass er hoch über allen Mächten und Gewalten steht, die die Zentral-Tibeter noch beherrschen.



• **Wir beten für unsere verfolgten Geschwister unter ihnen:**

Selbst wenn ich durch ein finsternes Tal gehen muss, wo Todesschatten mich umgeben, fürchte ich mich vor keinem Unglück, denn du, 'HERR', bist bei mir! Dein Stock und dein Hirtenstab geben mir Trost. – Ps 23,4 NGÜ

Wir beten für die verfolgten Christen, die oft das einzige Licht in großer Dunkelheit sind, um Schutz, dass sie kein Unglück fürchten und Gottes Stecken und Stab sie tröstet.

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. – Jes 42,3 ELB

Wir beten, dass Gott dem glimmenden Docht nicht verlöschen lässt, sondern zu einer großen Flamme entzündet. Möge Gott sie stärken, sodass sie trotz des immensen Drucks standhaft im Glauben bleiben.

Wir vertrauen auf Gott, und deshalb lassen wir uns nicht davon abhalten, zu reden und das Evangelium zu verkünden. (...) Denn Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen, damit dann auch eine ständig wachsende Zahl Gott dankt und ihm die Ehre gibt. – 2 Kor 4,13-15 NGÜ

Wir beten um Gottvertrauen und Mut, das Evangelium weiterzugeben, damit viele erreicht werden und Gott verherrlicht wird.

• **Wir beten um mehr Erntearbeiter*:**

Seid treu, ausdauernd und wach im Gebet und im Dank an Gott! – Kol 4,2 NeÜ

Wir bitten Gott, sie immer weiter ins Gebet zu führen und eine Gebetsbewegung unter ihnen entstehen zu lassen.

Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. – 1Kor 13,4 NGÜ

Wir beten um Ausdauer und Geduld für sie, denn der Weg zu den Herzen der Zentral-Tibeter ist sehr lang.

*Nachfolger Jesu, die im Gehorsam dem Missionsbefehl Jesu gegenüber unterwegs sind, aber gerade unter unerreichten Völkern oft nicht als Missionare im klassischen Sinn arbeiten können. Sie dienen Menschen auf unterschiedliche Weise ganzheitlich mit ihren Berufen.

• **Wir beten für die Zentral-Tibeter selbst:**

Ich gebe ihnen ein verständiges Herz, damit sie mich erkennen und begreifen, dass ich der HERR bin. Mit ganzem Herzen werden sie zu mir umkehren. Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr Gott sein. – Jer 24,7 GNB

Wir beten um verständige Herzen, die Gott erkennen können.

Der HERR ist mein Hirt; darum leide ich keine Not. Er bringt mich auf saftige Weiden, lässt mich ruhen am frischen Wasser. – Ps 23,2 GNB

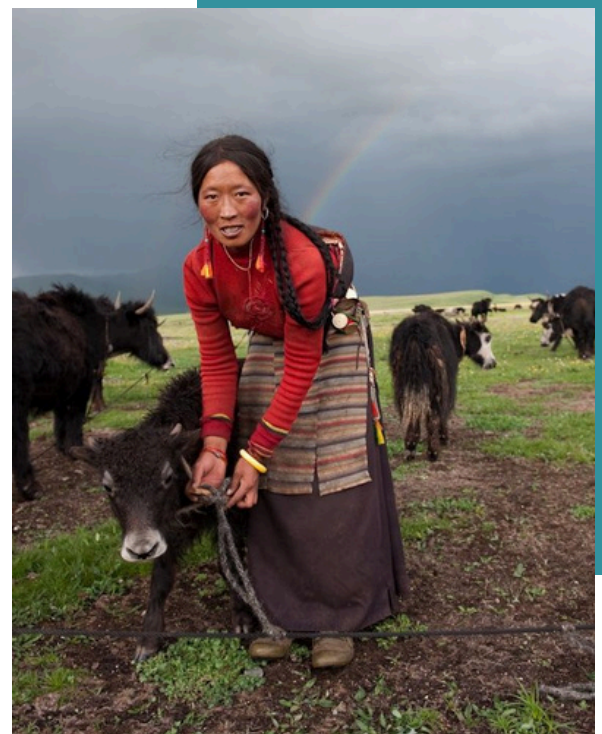
Wir beten, dass sie Jesus als den guten Hirten kennenlernen, der noch besser für sie sorgen möchte als sie für ihre Tiere.

Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. – Joh 8,31.32 NGÜ

Wir beten, dass sie sich trotz Einschränkungen durch die Regierung mit dem Wort Gottes beschäftigen, dadurch die Wahrheit erkennen und frei von allen Ängsten und geistlichen Bindungen werden.

Er führte uns mit starker Hand und ausgestrecktem Arm aus Ägypten heraus, mit großen furchterregenden Taten, mit Zeichen und Wundern. - 5 Mo 26,8 NeÜ

Wir beten, dass Gott wie bei den Israeliten Zeichen und Wunder tut und die Zentral-Tibeter aus der Versklavung der bösen Mächte herausführt.



Weitere Infos:

- [Hier](#) findest du noch mehr zu den Zentral-Tibeter (ganz unten)
- [Hier](#) findest du vielfältige Infos rund um unerreichte Volksgruppen
- [Hier](#) kannst du die Ev. Allianz in ihren vielfältigen Aufträgen unterstützen